

Das
Hausbuch
des deutschen
Witzes



Bassermann



Verlagsgruppe Random House FSC®N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier *SuperSnowbright*
liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

ISBN: 978-3-8094-3480-1

1. Auflage 2015 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der
Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne
Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt
auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die
Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling

Satz: Gabriele Kiesewetter, Beselich

Projektleitung: Dr. Margit Roth

Korrektur: Barbara Kohl

Herstellung: Elke Cramer

Druck und Bindung: GGP Media, Pößneck

Printed in Germany

674 3011 0113

Inhalt

Von Menschen, Mäusen und Moneten

Die liebe Familie	8
Schmunzeln über Männer und Frauen	28
Friseure und Blondinen passen gut zueinander	66
Der Husky nimmt den Hörer ab ...	69
Hast du den Wagen in die Garage gefahren?	78
Der Witz der virtuellen Welt	91
Legen Sie Ihr Geld doch in Alkohol an ...	110

Lauter Macken: unsere und die der anderen

Was haben ein Hühnerei und ein Kölner gemeinsam?	120
Tünnes und Schäl gehen über die Severinsbrücke	138
Ostfriesen, Bayern, Schwaben haben auch was zu lachen	149
Zwei Burgenländer unterhalten sich ...	174
Amüsantes aus aller Herren Länder	180

Tacheles

„Tate, was ist Kapital und was ist Arbeit?“	215
---	-----

Arbeiten oder nicht arbeiten – das ist hier die Frage

Der junge Richter fragt seinen ergrauten Kollegen ...	240
Bauer und Bäuerin gehen zum ersten Mal ins Kino ...	263
Was ist ein unbestechlicher Beamter ...?	268
Der Bürovorsitzende:	
„Was tun Sie hier eigentlich den ganzen Tag?“	286
Der Friseur fragt: „Möchten Sie die Stirnlocke behalten?“	297
Warum kommt ein Handwerker nicht in den Himmel?	300
Der Kapitän fragt den neuen Matrosen ...	309
Chirurgen können alles, wissen nichts ...	314
„Was ist Betrug?“, fragt der Professor den Jurastudenten.	349
Lehrer: „Paul, bilde einen Satz mit Pferd und Wagen!“	359
Jemand fragt einen Sozialarbeiter ...	378
Der Regisseur zum Schauspieler ...	391
Anruf auf dem Polizeirevier ...	398
Eine Durchsage des Piloten ...	407
„Guten Tag, ich bin der Klavierstimmer.“	413

Vergnügt um die Häuser ziehen

„Herr Ober, was macht das Bier?“	433
Herr Wirt, Ihre Pasteten sind total ungenießbar ...	443

Sport ist nicht nur Mord ...

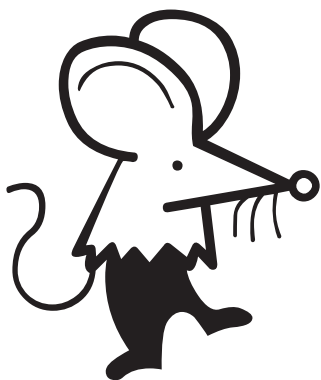
Zwei Bergsteiger überqueren einen Gletscher ...	456
Fußballer, Boxer und noch viel mehr	462
Drei ältere Golfer beklagen sich ...	481
Ein Radfahrer wird von der Polizei gestoppt ...	486

Treffen sich drei Politiker ...

Historisches und Aktuelles	497
Der Feldwebel sagt zu den Rekruten ...	510

Worüber man auch noch herzlich lachen kann

Graf Bobby will verreisen ...	519
Frage an Radio Eriwan ...	523
Häschen hat neue Hosenträger bekommen ...	533



Von Menschen,
Mäusen und
Moneten



Die liebe Familie

Zwei Babys im Kinderwagen treffen sich.

„Wie bist du eigentlich so mit deiner Mutter zufrieden?“

„Es geht, nur am Berg ist sie ein bisschen langsam!“



Frau Meier zu ihrer Nachbarin, Frau Schulze:

„Mein Sohn wird bestimmt mal Kellner. Den kann man rufen und rufen – er kommt nie!“

„Und meiner wird Politiker. Immer wenn er etwas verkehrt macht, schiebt er die Schuld auf einen anderen!“

Das Kind will und will nicht einschlafen.

Die Mutter: „Soll ich ihm etwas vorsingen?“

Der Vater: „Versuch's erst im Guten!“



„Guten Tag, Frau Müller! Gestern habe ich Ihren Mann getroffen, aber er hat mich nicht gesehen!“

„Ja, ich weiß, das hat er mir erzählt.“



Als ihre Tante heiratet, darf die kleine Steffi mit zur Hochzeit. Nach der Hochzeitsfeier gehen die Gäste alle nach Hause, nur Steffi möchte unter allen Umständen noch beim jungen Paar bleiben.

„Steffi, jetzt müssen aber auch wir wirklich gehen“, drängt Steffis Mutter.

„Gleich“, beharrt Steffi, „lass mich doch wenigstens noch so lang bleiben, bis das erste Baby kommt!“



Der sparsame Max wird zum fünften Mal Vater. Ein Freund möchte von ihm wissen, wie sich das mit seiner Sparsamkeit verträgt.

Tom, ganz ehrlich: „Nun, es fing damit an, dass wir Windeln übrig hatten...“

Unterhaltung kurz nach Weihnachten: „Sag mal, war unter deinen Weihnachtsgeschenken auch eine echte Überraschung?“

Antwort: „Aber ja! Mein Boss hat mir ein Buch geschenkt, das ich meinem Kollegen Schmidt vor Jahren geliehen habe!“



Die Mutter fragt: „Was hat Vater gesagt, als du ihm erzählt hast, dass du schwanger bist?“

Tochter Susi antwortet: „Soll ich die Flüche weglassen?“

Die Mutter: „Ja.“

Die Tochter: „Nichts ... “



Voller Stolz zeigt Frau Meier ihren Besuchern ein altes Foto. Zu sehen ist sie als Baby auf dem Arm ihrer Mutter.

„So sah ich vor etwa 25 Jahren aus.“

„Ein wirklich sehr hübsches Bild“, sagt einer der Gäste,

„aber wer ist denn das Baby, das Sie auf dem Foto im Arm halten?“



Der Vater sitzt am Bett seines Sohnes und liest ein Märchen vor. „Du, Papi“, unterbricht ihn der Sprössling, „würde es dir etwas ausmachen, leiser zu lesen? Ich möchte schlafen.“

Vater zum Sohn: „Ich zeige dir jetzt mal, wie höfliche Menschen reagieren.“ Er greift zum Telefonhörer, wählt eine Nummer und sagt zu dem, der abhebt: „Kann ich bitte mal Ingo sprechen?“

„Tut mir leid, aber einen Ingo gibt es hier nicht.“

Jetzt sagt der Vater: „Nun zeige ich dir mal, wie Menschen reagieren, die gereizt sind.“

Er wählt die gleiche Nummer, stellt dieselbe Frage:

„Ich habe Ihnen doch gerade gesagt, dass es hier keinen Ingo gibt.“

Der Vater: „So, und nun präsentiere ich dir einen wütenden Menschen.“ Er wählt die Nummer, stellt die Frage:

„Verdammt noch mal, hier gibt’s keinen Ingo, Sie Dämelak.“

Daraufhin sagt der Sohn zum Vater:

„Und ich zeige dir jetzt mal wahnsinnige Menschen.“

Die besagte Nummer wird vom Sohn gewählt:

„Hallo, hier ist Ingo, hat jemand für mich angerufen?“



„Mami, ich kann nicht einschlafen, bitte erzähl mir noch ein Märchen!“

„Warte noch ein Weilchen, meine Süße, dann kommt Papi heim und erzählt uns beiden eins!“



Die siebzehnjährige Trudi hat etwas überraschend ein Baby bekommen. Die Hebamme sagt zu ihr: „Mensch, Trudi, schau mal, wie klug der Kleine schon jetzt dreinschaut!“

Daraufhin Trudi: „Kein Wunder, er ist neun Monate lang mit mir im Gymnasium gewesen!“

Im Bundestag wird vollkommen überraschend ein Baby gefunden. Es wird jedoch schnell klar, dass das Baby nicht von einem der Beamten sein kann. Warum? Ein Beamter bringt in der viel zu kurzen Frist von neun Monaten sicherlich nichts zustande, was Hand und Fuß hat.



Vor dem Kindergarten wurde ein Paar Handschuhe gefunden. Die Kindergärtnerin zeigt sie ihren Kindern: „Wem gehören diese Handschuhe?“ „Sie sehen aus wie meine“, sagt die kleine Barbara, „aber das können sie gar nicht sein, denn die sind ja weg.“



Fritzchen und Paulchen stehen vor einer Skulptur, einem männlichen Akt. „Das ist Adam“, behauptet Fritzchen. Fragt Paulchen: „Warum macht der denn so ein böses Gesicht? Eva ist doch noch gar nicht da.“ Fritzchen weiß es: „Ich sage dir, der ahnt schon was.“



Kleiner Junge beklagt sich bei seinem Freund: „Ich wünsch mir so sehr einen Hund, aber meine Eltern wollen mir keinen schenken.“ Freund: „Du bist ja auch doof. Du musst dir ein Brüderchen wünschen – dann bekommst Du einen Hund.“

Ein Mann fährt von der Arbeit nach Hause, als ihm plötzlich einfällt, dass seine Tochter Geburtstag hat. Also stürmt er schnell noch in ein Spielzeuggeschäft, schaut sich kurz um und sagt zur Verkäuferin: „Ich hätte gerne eine Barbie-Puppe.“

Die Verkäuferin fragt, welche es denn sein soll: „Wir haben ‚Barbie geht einkaufen‘ für € 29,95, ‚Barbie geht an den Strand‘ für € 29,95, ‚Barbie fährt in den Urlaub‘ für € 29,95 und ‚Barbie ist geschieden‘ für € 395,-!“ „Was soll denn das“, fragt der Mann, „alle Barbies kosten € 29,95, nur ‚Barbie ist geschieden‘ kostet € 395,-?“ „Ja“, sagt die Verkäuferin, „bei ‚Barbie ist geschieden‘ ist ja auch noch Kens Haus, Kens Boot, Kens Auto und Kens Motorrad dabei!“



Vater wirft einen Blick in seine Brieftasche und sieht dann forschend von seiner Frau zu seinem Sohn.

„Der Junge hat Geld genommen!“

„Wie kannst du das wissen?“, widerspricht seine Frau, „es könnte ja auch sein, dass ich es genommen habe.“

Der Vater schüttelt den Kopf. „Ausgeschlossen“, entgegnet er, „es ist noch etwas drin in der Geldbörse.“



Uschi will sich leise aus dem Haus schleichen, aber der Vater erwischt sie: „Wohin willst du denn noch so spät?“ „Nur noch rasch zum Briefkasten und zwei Briefe einwerfen.“ – „Dann musst du dich aber beeilen, der Briefkasten hat schon zweimal gepiffen ...“

Zwei Jungen haben auf dem Friedhof Kastanien gesammelt. Nun teilt der eine auf: „Eine für dich, eine für mich, eine für dich ...“

Ein alter Mann hört die Jungs, kann sie aber wegen des dichten Gestrüpps nicht sehen. Voller Angst rennt er ins Dorf und schreit: „Der Herrgott und der Teufel teilen sich auf dem Friedhof die Seelen!“

Ein junger Mann geht mit ihm zurück, um ihn zu beruhigen, und nun hören beide, starr vor Entsetzen, die Jungen sagen „Eine für dich, eine für mich ...“ und bemerken nicht einmal die zwei Kastanien, die auf sie herabfallen. Das hört der Junge, und als er mit dem Zählen fertig ist, sagt er laut:

„Pack deine schon mal ein. Wenn ich nun noch die beiden vor dem Zaun hole, haben wir jeder dreiundsechzig!“



Die Personalien der Schüler werden aufgenommen.

„Ich bin halbehelich, Frau Gürtner“, sagt Moritz.

„Das gibt's nicht, Moritz. Entweder ehelich oder unehelich.“

„Das gibt es doch. Bei uns war's nämlich so: Mama ist ledig, aber mein Papa ist verheiratet.“



Mutter zum Vater: „Ich glaube, unser Sven misstraut uns.“

„Wie kommst du denn darauf?“

„Er hat für seine fünf Euro Taschengeld ein Nummernkonto in der Schweiz angelegt!“

Empört hält die weltfremde, ältliche Leiterin des Mädchenpensionats eine leere Schachtel hoch und fragt: „Wer raucht denn hier BLAUSIEGEL?“



Ein Mann fragt entsetzt die Mutter: „Warum, um alles in der Welt, fahren Sie denn Ihr Baby mit dem Fahrrad durch die Stadt? Das Kleine brüllt doch ununterbrochen wie am Spieß.“

Daraufhin die Mutter: „Aber darum habe ich es doch dabei – die Klingel an meinem Fahrrad ist kaputt.“



„Stimmt es, dass man vom Küssen blind werden kann?“

„Ja, gestern hab ich meine junge Nachbarin im Flur geküsst – und seitdem kann mich meine Frau nicht mehr sehen.“



„Man darf Tiere niemals küssen“, sagt warnend der Lehrer, „weil das wegen der vielen Krankheiten, die dabei übertragen werden können, sehr gefährlich ist. Kann mir jemand ein Beispiel nennen?“

„Ja, Herr Lehrer, ich. Meine Tante hat immer den Papagei geküsst.“

„Und?“

„Das Tier ist eingegangen.“

Der angehende Schwiegersohn zum angehenden Schwiegervater: „Ich rauche nicht, ich trinke nicht und ich rühre keine Spielkarten an und bitte Sie um die Hand ihrer Tochter!“

Der angehende Schwiegervater: „Das schlagen Sie sich mal aus dem Kopf. Glauben Sie, ich will einen Schwiegersohn, der mir immer als Beispiel vorgehalten wird?“



Adventszeit. Die Mutter ist in der Küche, das Söhnchen im Wohnzimmer.
„Kläuschen“, ruft die Mutter, „zünde schon mal den Adventskranz an!“
Da fragt der Knirps nach einer Weile: „Auch die Kerzen?“



Jana und ihr kleines Julchen sind bei den Großeltern zu Besuch. Opa fragt: „Was ist das für ein Geräusch im Bad?“
Jana antwortet aus dem Bad: „Julchen klappert mit den Zähnen, während ich sie bade.“
„Aber Julchen hat ja noch gar keine Zähne.“
„Sie klappert ja auch mit deinen, Paps.“



Brief aus dem Mädchenpensionat: „Liebe Eltern, obwohl das Essen hier alles andere als gut ist, nehme ich ständig zu. Wenn die Waage am Hauptbahnhof stimmt, wiege ich nackt 58 Kilo.“

Fragt der Lehrer in der Schule: „Kinder, was ist die erotischste Zahl, die ihr kennt?“

Es meldet sich klein Lieschen: „218593“.

Der Lehrer ist ganz erstaunt und fragt nach: „Wieso denn das?“

Lieschen erklärt: „Das ist doch ganz einfach, Herr Schubert. Wenn 2 sich 1 sind und nicht 8 geben, dann merken sie spätestens nach 5 Wochen, dass sie in 9 Monaten 3 sind.“



Als der Dreijährige das Geburtstagsgeschenk seiner Großmutter auspackt, entdeckt er eine Wasserpistole. Er quietscht vor Vergnügen und rennt zum Waschbecken. Die Mutter ist nicht sehr begeistert und sagt zu ihrer Mutter: „Ich staune über dich. Hast du vergessen, wie du dich früher über diese Dinger geärgert hast?“

Ihre Mutter lächelt und erwidert: „Nein, das habe ich nicht vergessen.“



„Kannst du mir ein Beispiel für die inneren Werte eines Menschen nennen“, wird Katja im Ethikunterricht gefragt. Katja überlegt eine Weile, dann sagt sie unsicher: „Vielleicht Opas Goldzähne ...“

„Du Mama, ich erwarte ein Baby!“, gesteht die Tochter kleinlaut der Mutter.

Daraufhin die Mutter: „Aber Schatz, das ist doch kein Problem, wer ist denn der Vater?“

Die Tochter antwortet beschämt: „Dreizehnmal darfst du raten ...“



Ein Ehepaar hat das erste Kind bekommen. Nach vier Monaten zeigt der stolze Vater dem Baby seinen Laptop. Es beginnt sofort mit der Tastatur zu spielen. Er ruft seine etwas übermüdete Ehefrau: „Guck mal, Schatz, unser Kind hat sein erstes Wort getippt.“ Sie fragt begeistert zurück: „Welches Wort?“ Der Vater: „wrzdggghaadfzzggfkltu3.“



Vor der Hochzeit sagt die Patentante mahnend zur jungen Braut:

„Im Leben jeder Frau, mein Kind, gibt es nur eine große Liebe!“

„Und wer war das bei dir, Tante?“

„Matrosen, mein Kind, Matrosen!“



Die Jungvermählte sagt zur Nachbarin: „Eigentlich wollten wir ursprünglich ein Baby, aber dann haben wir uns doch für ein Auto entschieden, weil die Lieferzeit dabei ein klein wenig kürzer ist.“

Es treffen sich zwei Freunde. Der eine fragt: „Hast du morgen schon was vor?“

„Ja, ich fahre ins Grüne und lasse mit meinem Sohn einen Drachen steigen. Und Du?“

„Etwas Ähnliches. Ich mache mit meiner Schwiegermutter eine Bergtour.“



Fritzchens Eltern bekommen Besuch. Fritzchen wird in den Keller geschickt, um zwei gute Flaschen Wein zu holen. Nach ein paar Minuten ist er wieder da und verkündet lauthals: „Papa, das geht nicht mehr.“

„Was geht nicht mehr?“

„Wein aus dem Keller holen.“

„Wieso, ist keiner mehr da?“

„Doch – aber die Müllers haben die Latten wieder angenagelt!“



Sohn: „Papi, heiraten auch Kamele?“

Vater: „Nur Kamele, mein Sohn, nur Kamele!“



Der Herausgeber einer Londoner Zeitung veranstaltete eine Rundfrage über das Thema ‚Bücher, die mir geholfen haben‘.

Eine Antwort lautete: „Das Kochbuch meiner Mutter und das Scheckbuch meines Vaters.“

„Na, hat Ihnen das Christkind zu Weihnachten was Schönes gebracht?“

„Danke, ich bin zufrieden, mein Freund hat mir ein Buch zurückgebracht, das er vor langer Zeit borgte, mein silbernes Taschenmesser fand sich in einer alten Hose, und meine Tante ist krank und wird mich nicht besuchen.“



Ein neugeborenes Baby beginnt sofort nach der Entbindung laut zu kichern. Es lacht und lacht. Es kann sich gar nicht mehr beruhigen und hält die beiden kleinen Fäustchen stolz nach oben. Die Hebamme ist völlig ratlos. Sie holt den betreuenden Arzt. Dieser öffnet ganz vorsichtig die kleinen geballten Babyhände. Und was fällt aus jedem Händchen? Eine Antibabypille.



Die Nachbarin sagt verwundert zur jungen Mutter:

„Oje, Ihr Baby ist aber klein!“

Daraufhin die Mutter: „Kein Wunder – ich bin ja schließlich auch erst seit zwei Monaten mit meinem Mann verheiratet!“



Tante Frieda hat tausend eingebildete Krankheiten und stirbt jedes Jahr mindestens zwei Mal. Jedes Mal wird die gesamte Familie per Telegramm ans Sterbebett gerufen. Als es wieder einmal so weit ist, kommt vom Neffen ein Telegramm:

„Sterbe auch gerade, wir sehen uns drüben!“

Drei Kinder unterhalten sich, und jedes will ein bisschen mehr angeben. Das erste: „Wir sind zu Hause drei Kinder, und jedes hat sein eigenes Besteck!“

Darauf das zweite: „Na und? Wir sind fünf Kinder daheim, und jedes hat ein eigenes Zimmer!“

Schließlich das dritte Kind: „Ist doch gar nichts. Wir sind acht Kinder zu Hause, und jedes hat seinen eigenen Papi!“



Frage: Wie spielen sechs Blondinen russisches Roulette? Antwort: mit fünf Smarties und einer Antibabypille!



Britta bekommt für den Abiturball ein traumhaftes Abendkleid.

„Mutti, was ist das für ein toller Stoff?“

„Reine Seide, mein Kind.“

„Oh, was für eine Pracht, und alles von einem unscheinbaren Wurm!“

„Bitte sprich nicht so über deinen Vater!“



Ein Kind steht am Straßenrand und weint. Ein Passant fragt es besorgt: „Warum weinst du denn?“

„Meine Mutti hat gesagt, ich soll erst alle Autos vorbeilassen, aber ich warte und warte und es kommt keins!“

Erst bekam die hübsche Sekretärin, dann die Werkstudentin und schließlich auch noch eine der Kontoristinnen ein Baby. Als die Dame vom Empfang auch noch niederkam, brüllte der aufgebrachte Chef: „Was ist denn los bei uns? Leisten die Störche seit neuestem Akkordarbeit?“



„Nun, Oma, wie funktioniert das neue Hörgerät?“
„Sehr gut, ich habe jetzt schon dreimal mein Testament geändert.“



Klein Fritzchen ist mit seiner Mutter im Kaufhaus und sagt: „Du Mama, ich muss mal pissen!“
Sie antwortet: „Mein Junge, so etwas sagt man nicht! Sag lieber, ich muss mal singen, und dann ist mir alles klar.“
Die Woche darauf ist Klein Fritzchen bei Oma und darf bei ihr im Bett schlafen.
Da sagt er: „Du Oma, ich muss mal singen!“
„Ach nee, Fritzchen, nicht jetzt, wir wollen schlafen!“
„Du Oma, ich muss aber wirklich mal singen!“
„Na gut, dann sing mir was ins Ohr!“



Was sagt denn der Papi, der zur Zeit bei der Polizei arbeitet, zu seinem Kind beim Füttern?
„Los, aufmachen! Polizei!“

Die junge Mutter hält nach der Entbindung glücklich ihr Baby auf dem Arm. „Draußen wartet der mächtig stolze Vater“, sagt die Krankenschwester, „soll ich ihn holen?“ „Um Gottes willen, bitte nicht“, ruft die Mutter vollkommen erschrocken, „schicken Sie ihn bloß weg. Mein Ehemann wird in jedem Augenblick hier sein!“



Zwei Freunde treffen sich auf der Straße. Sagt der eine: „Mensch du – ich habe gehört, deine Schwiegermutter ist gestorben. Was hatte sie denn?“ „Och, ein bisschen Schmuck, ein Fernseher und etwas Gespartes ...“ „Ach Schmarrn – so habe ich das doch nicht gemeint. Ich wollte wissen, was ihr gefehlt hat.“ „Naja, eine anständige Altersvorsorge, Sparbücher, Eigentum ...“ „Mann – das mein ich doch auch nicht. Ich wollte wissen, warum sie gestorben ist!“ „Ach sooo. Tja – das lief ganz dumm. Ich sagte zu ihr, sie soll mal in den Keller gehen und Kartoffeln rauholen. Dabei ist sie auf der Treppe ausgerutscht und hat sich das Genick gebrochen.“ „Ja Wahnsinn, ehrlich ... und, was habt ihr dann gemacht?“ „... Nudeln.“



Die Mutter ruft: „Kinder! Kommt nörgeln, das Essen ist fertig.“

Zwei Mütter, die zur gleichen Zeit im Krankenhaus entbunden haben, treffen sich im Park und haben ihre Babys im Kinderwagen. Sagt die eine zur anderen: „Ich bin so glücklich, meine Kleine hat heute tatsächlich ihr erstes Wort gesagt.“

Das andere Baby im Wagen richtet sich auf und dreht sich um: „Und, was hat Ihr Kleines denn heute als ersten Ausspruch von sich gegeben?“



Stehen zwei Babywagen nebeneinander im großen Park. Sagt das eine Baby zum anderen: „Bist du ein Mädchen oder ein Junge?“

Antwortet das andere: „Das weiß ich nicht.“

Daraufhin sagt das Mädchen: „Zieh doch mal deine Decke hoch. Noch 'n Stück weiter, ich seh jetzt noch nichts. Aha, ja, du bist ein Junge.“

„Woher weißt du das jetzt?“, fragt der kleine Junge.

Daraufhin antwortet das Mädchen: „Na, du hast blaue Strampelhosen an!“



Der Sohn kommt nach Hause: „Mami, ich bin in eine Pfütze gefallen.“

„Mit deinen guten Sachen?“

„Ja, es war leider keine Zeit mehr, mich umzuziehen.“



„Soeben höre ich, dass Tante Frieda gestorben ist. Sie wurde im Schlaf überrascht.“

„Schrecklich – sie weiß also noch gar nichts davon.“

Schon über eine Stunde schreit das süße Baby in der Wiege. Anna erbarmt sich, nimmt das Kleine auf den Arm und singt ihm was vor.

Nach etwa einer halben Stunde meint der ältere Bruder:
„Es wäre mir eigentlich doch lieber, wenn das Baby weiter schreien würde.“



Bei Meiers klingelt's an der Tür.

„Guten Tag, wir sammeln für das städtische Altersheim.“

„Mami, Mami, da sind zwei Frauen, die sammeln fürs Altersheim!“

„Na gut, gib ihnen doch Opa mit!“



Der Pfarrer erklärt vor dem Weihnachtsgottesdienst:

„Unser Organist kann heute leider nicht spielen. Daher stimme ich jetzt das Lied Nummer 244 an, und danach fällt die ganze Kirche ein!“



Uschi schwelgt in Erinnerungen: „Als Kind liebte ich es, an Winterabenden in der Stube vorm wärmenden Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Vater nicht. Er hat es verboten.“

„Warum denn das?“

„Wir hatten keinen Kamin!“

Arbeitskollege zum stolzen Vater:

„Was macht denn Ihre kleine Tochter?“

„Oh, die läuft schon seit zwei Wochen!“

„Na, dann müsste sie ja bald in Hamburg sein ...“



Spielt der Teenager dem Vater die neueste Heavy-Metal-Platte vor ...

Teenager: „Na, Papi, hast du schon mal so einen tollen Sound gehört?“

Vater: „Ja, das war vor etwa drei Wochen, als auf einer Kreuzung ein Lkw voll, beladen mit Milchkannen, mit einem Laster voller Schweine zusammenstieß!“



Wenn Maisöl aus Mais gemacht wird, aus was wird dann das Babyöl gemacht?



Die schwierigste Aufgabe des Vaters zu Weihnachten: den Kindern klarmachen, dass er der Weihnachtsmann ist, und der Frau klarmachen, dass er es nicht ist.



Einige Tage vor dem Heiligen Abend sagt das kleine Mädchen zu seiner Mutter: „Mami, ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony!“ Darauf die Mutter: „Gerne, mein Schatz, morgen gehen wir zum Friseur.“

Die beiden Kinder streiten sich ausgerechnet am 4. Advent heftig und laut um die Weihnachtsplätzchen. Die Mutter ist völlig entnervt und jammert: „Könnt ihr beide denn nicht ein einziges Mal gleicher Meinung sein?“ Die Kinder antworten: „Sind wir doch – wir wollen beide die gleichen Kekse!“



„Ach, Omi, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“
„Wirklich?“, fragt die Omi erfreut.
„Ja, Mami gibt mir jeden Tag fünf Euro, damit ich nicht darauf spiele!“



„Was stellt ihr euch unter einer Hängebrücke vor?“, will der Sachkundelehrer wissen.
Schweigen. Dann eine Stimme aus der letzten Reihe:
„Wasser!“



Schmunzeln über Frauen und Männer

„Bitte helfen Sie mir. Ich brauche dringend zehn Euro, um zu meiner Familie kommen!“

„Wo ist denn Ihre Familie?“ „Im Kino!“



Der eheliche Kommentar nach der Party auf dem Heimweg: „Du hast mal wieder ein Blech geredet. Ich kann nur hoffen, niemand hat mitgekriegt, dass du nicht betrunken warst.“



Warum hat Gott zuerst den Mann geschaffen? Ein Künstler macht ja auch erst eine Skizze, bevor er das Meisterwerk erschafft.

Ein Fünfzigjähriger will eine Zwanzigjährige heiraten. Sein guter Freund bittet ihn zu überlegen: „Bedenk doch, nach zehn Jahren bist du sechzig und sie ist dreißig. Nach weiteren zehn Jahren bist du siebzig und sie vierzig – was willst du denn mit so einer alten Frau?“



„Deine Augen sind wie glühende Kohlen!“, raunt der junge Mann seiner Tanzpartnerin zu. „Ich fürchte, ich fange noch Feuer!“

„Tja, das ist gut möglich“, sagt sie, „hölzern genug dafür tanzt du ja!“



Die Sekretärin über die Sprechanlage zum Firmenchef: „Hier ist ein Herr, der Sie über die Geheimnisse Ihres Erfolgs befragen will, Herr von Obenauf.“
„Presse, Finanzamt oder Kripo?“



„Du liebst Fußball mehr als mich!“

„Ja, mein Schatz, aber dafür liebe ich dich mehr als Leichtathletik, Reiten und Gewichtheben!“



„Ich muss mir unbedingt mal neue Unterhosen kaufen“, sagt Herrmann zu seiner Frau. „In den alten kann ich mich ja wirklich nirgends mehr sehen lassen!“

Max zu Heiner: „Gestern habe ich dem Klaus 1.000 Euro geliehen.“

„Bist du wahnsinnig? Das Geld siehst du nie wieder, und heute Morgen ist er mit deiner Frau durchgebrannt.“

„Was denkst du denn, warum ich dem Geld geliehen habe.“



Sie zu ihm: „Danke für den schönen Ring, was kostet der denn?“

Er zu ihr: „Wenn sie mich erwischen, mindestens zwei Jahre!“



„Hat sich schon mal jemand gefragt, warum es Lebensgefährte heißt?“, fragt Melly ihre Freundin Hella.

„Weil es von Lebensgefahr abgeleitet ist“, antwortet die Freundin.



„Die Frauen wollen alle nur das eine von mir – dass ich sie in Ruhe lasse.“



Lisa heult sich bei Sarah aus: „Ich liebe meinen Mann, aber ich fürchte, er ist untreu. Was soll ich nur tun?“

„Du musst ihn eifersüchtig machen. Betrüg ihn doch auch mal!“

„Das bringt nichts, das mach ich schon seit Jahren!“

Das Geheimnis einer glücklichen Ehe liegt in vier Worten:
„Du hast recht, Liebling!“



Zwei Männer an der Bar: „Guck mal, die beiden da drüben“, sagt der eine. „So wie die geschminkt sind, würde ich sie für Prostituierte halten.“

„Nee“, meint der andere, „ich würde eher auf Nutten tippen.“



„Du, Gitta, ich habe deinen Mann am Strand mit einer Blondine gesehen.“

„Na und? Was hattest du erwartet, mit Eimerchen und Schaufel?“



„Die Polizei sucht einen großen blonden Mann um die Dreißig, der Frauen belästigt!“, liest Frau Schröder ihrem Mann vor.

Er: „Meinst du wirklich, dass das der richtige Job für mich ist?“



Die Frau des Beamten fragt ihren Mann:

„Warum kommst du so spät von der Arbeit?“

„Mein Wecker war kaputt und meine Kollegen haben mich nicht geweckt!“

Ein Mann steht am Beckenrand eines Hallenbades und sagt begeistert: „Fantastisch, großartig, toll!“
Da kommt der Bademeister und fragt: „Was bitte ist denn hier so fantastisch?“
Darauf die Antwort: „Gestern hat meine Frau schwimmen gelernt und heute taucht sie schon über eine Stunde!“



„Fräulein Uschi, haben Sie nicht gestern auf der Party auf dem Tisch getanzt?“
„Mann, müssen Sie aber früh gegangen sein!“



Eine Frau kommt nach ihrem Tod in den Himmel und bittet Petrus, ihren verstorbenen Mann treffen zu können. Petrus verspricht nachzusehen, in welcher Abteilung der Verblichene zu finden sein könnte. Doch im Computer findet er keinen Eintrag. Vielleicht ist er bei den Seligen? Kein Eintrag. Auch bei den Heiligen ist er nicht zu finden. „Sagen Sie, gute Frau, wie lange waren Sie denn verheiratet?“
„Über 50 Jahre“, antwortet sie stolz.
„Das ist natürlich etwas anderes, dann finden wir ihn bei den Märtyrern.“



„Ach du liebe Güte, Sie sehen aus wie mein dritter Mann“, ruft die Frau.
„Wie viele Männer hatten Sie denn schon?“
„Zwei.“

„Hi, Süße, bist du für den nächsten Tanz noch frei?“

„Ja, klar.“

„Kannste mal auf mein Bier aufpassen?“



„Als ich dich heiratete, muss ich ein Idiot gewesen sein!“

„Stimmt. Aber damals war ich so verliebt, dass ich es leider nicht gemerkt habe!“



„Diese Pilzsuppe schmeckt aber besonders köstlich, woher hast du denn bloß das Rezept?“

„Aus einem Kriminalroman!“



„Erzählst du wirklich allen Leuten, ich sei blöd?“

„Wieso, ist das ein Geheimnis?“



Eine Dame am Straßenrand winkt ganz aufgeregt ein Taxi heran: „Hallo, junger Mann, sind Sie frei?“

„Jawohl!“

„Dann fahren Sie schnell zum Standesamt!“

Der Taxifahrer macht vor der Frau die Autortür schnell wieder zu und meint: „Sorry, aber so frei bin ich nun auch wieder nicht.“

„Du, Paul, kannst du eben noch mal runterlaufen und mir ein Kilo Zucker besorgen?“

„Bei dem Wetter? Da schickt man keinen Hund vor die Tür!“

„Den Hund sollst du ja auch nicht mitnehmen!“



„Gefällt es dir hier am Meer?“, fragt der Mann seine Frau.

„Ja, die Landschaft macht mich ganz sprachlos.“

„Das ist schön, dann bleiben wir mindestens drei Wochen!“



„Geh doch mal in die Speisekammer und hol die Benzinflasche, auf der ‚Essig‘ steht. Es muss Himbeersaft drin sein. Riech aber erst dran, ob es nicht doch Spiritus ist!“



Freundinnen unter sich: „ ... Deine Goldkette ist ja traumhaft schön. Und so lang! Wie bist du denn an die gekommen?“

„Die hab ich aus meinen alten Verlobungsringen anfertigen lassen!“



„Schätzchen“, sagt ein Ehemann, der die Hand schon auf der Fernbedienung der Fernsehers hat, „willst du noch irgendwas sagen, bevor die Fußballsaison beginnt?“

„Ich möchte meine Frau als vermisst melden.“

„Seit wann wird sie denn vermisst?“

„Seit drei Jahren!“

„Und da kommen Sie heute erst?“

„Wir haben in 14 Tagen Silberhochzeit, und es wäre schön, wenn sie dabei wäre.“



„Hast du meinen Rat befolgt und dir den preiswerten Anzug mit zwei Hosen gekauft?“

„Ja. Aber das sag ich dir: Nie wieder. Da schwitzt man sich ja tot.“



„Ich bin erstaunt, wie genau Sie die Preise der Haustiere von der Ente bis zur Kuh kennen. Sind Sie Viehhändler?“

„Nein, Autofahrer!“



„Ich gebe Ihnen 100 Euro für eine einzelne Locke von Ihrem bezaubernden Haar“, schmeichelt Peter seiner schönen Kollegin.

„Geben Sie mir 200 Euro“, kommt die prompte Antwort, „dann können Sie gleich die ganze Perücke bekommen!“



Er: „Ich mache dich zur glücklichsten Frau der Welt.“

Sie: „Aber ich werde dich vermissen.“

„Du brauchst dir keine Gedanken mehr zu machen, was für einen Wagen wir uns im neuen Jahr kaufen wollen“, sagt die junge Frau zu ihrem Mann bei dessen Heimkehr, „es wird nämlich ein Kinderwagen sein.“



„Du, Egon, warum ist eigentlich deine Verlobung mit Antje in die Brüche gegangen?“
„Weil ich sagte, dass ihre Strumpfhose Falten wirft.“
„Aber das ist doch keine Beleidigung!“
„Doch, sie hatte nämlich gar keine an!“



„Ich bin so deprimiert, keine Frau mag sich mit mir verabreden“, sagte der 135 Kilogramm schwere Mann zu seinem Kaplan. „Alles habe ich versucht, ich nehme einfach nicht ab!“
„Da weiß ich ein bewährtes Mittel“, tröstet ihn der Kaplan. „Halten Sie sich morgen früh um acht Uhr in Sportkleidung bereit.“
Am nächsten Morgen klopfte eine wunderschöne Frau im hautengen Trainingsanzug bei dem Mann an die Tür. „Wenn du mich fängst, kannst du mich haben“, sagt sie und rennt los. Der Mann schnauft und keucht hinter ihr her.
Das wiederholt sich fünf Monate lang jeden Tag. Der Mann nimmt über 50 Kilogramm ab und ist sicher, dass er die Frau am nächsten Morgen einholen wird. Er reißt die Tür auf. Draußen steht eine 130 Kilogramm schwere Frau im Jogginganzug. „Der Herr Pfarrer lässt Ihnen ausrichten, wenn ich Sie fange, kann ich Sie haben.“

„Hast du schon gehört, dass unsere Nachbarin mit einer Vergiftung im Krankenhaus liegt?“

„Na, die hat sich bestimmt auf die Zunge gebissen.“



„Hast du schon jemanden vor mir geliebt?“, will der neue Freund wissen.

„Nein“, erwidert Gaby. „Ich habe Männer wegen ihrer Kraft, ihres Mutes, ihrer Intelligenz und anderer Eigenschaften vergöttert. Aber in deinem Fall ist es reine Liebe!“



„Hast du deiner Frau schon mal die Meinung gesagt?“

„Klar. Soll ich dir die Narbe zeigen?“



Mrs. Flinders will sich porträtieren lassen und verlangt vom Künstler: „Malen Sie mich mit Brillantohrringen, einer Goldkette, Smaragdarmbändern und einem Rubinanhänger.“

„Aber Sie tragen doch nichts davon.“

„Stimmt“, erwiderte Mrs. Flinders. „Es ist für den Fall, dass ich vor meinem Mann sterbe. Ich bin sicher, er heiratet gleich wieder, und ich will, dass die Neue bei der Suche nach dem Schmuck den Verstand verliert.“

„Es freut mich sehr, Sie zu sehen. Wie geht es Ihrem Mann?“ – „Ich bin nicht verheiratet, Herr Professor!“
„Ach so, dann ist der Herr Gemahl also Junggeselle!“



Ein Ehemann klagt: „Seit drei Jahren rede ich nicht mehr mit meiner Frau.“
„Aber warum denn nicht?“
„Weil ich sie nicht unterbrechen kann!“



„Kein Verlass mehr auf die Post“, schimpft Frau Meyer.
„Wieso?“
„Mein Mann ist zur Kur in Bad Homburg, und die Post benutzt die Stempel von Paris.“



„Sag mal, warum nennst du deine Freundin eigentlich ‚Maus‘?“, fragt der Freund.
Dagobert: „Weil sie dauernd an meiner Briefftasche herumnagt!“



Was ist der Unterschied zwischen einer ledigen und einer verheirateten Frau? Die Ledige kommt nach Hause, schaut in den Kühlschrank, findet nichts Leckeres und geht frustriert ins Bett. Die Verheiratete kommt nach Hause, schaut ins Bett, findet nichts Leckeres und geht frustriert an den Kühlschrank.

Die Frau liest Gedichte und sagt zum Ehemann:
„Du, Wolf-Dieter, irgendein Goethe hat deine Gedichte
herausgegeben, die du für mich vor Jahren
geschrieben hast!“



Fritzchen sitzt in der Badewanne. „Mama, Mama“,
ruft er, „wo ist denn der Waschlappen?“
Mamas Antwort aus der Küche: „Bier holen!“



Eine Frau ist mit ihrem Liebhaber im Bett, der der
beste Freund ihres Ehemanns ist. Nach einigen Stunden
ungetrübter Freuden klingelt plötzlich das Telefon. Die Frau
hebt ab und sagt fröhlich: „Hallo? Oh, ich bin so froh, dass
du anrufst. Wirklich? Das ist ja wunderbar, das freut mich
aber für dich. Also bis dann, tschüs.“ Sie legt auf. Der
Liebhaber fragt: „Wer war denn das?“
„Ach, nur mein Mann, der mir gerade erzählt hat, welch
wundervolle Zeit er mit dir beim Angeln verbringt.“



„Sie haben sich in der Tür geirrt“, sagt der
Gynäkologe zu einem Besucher. „Ich bin Spezialist
für Frauenleiden!“
„Deswegen kommen ich ja zu Ihnen“, erwidert der
Mann. „Ich leide sehr unter meiner Frau!“

Klaus ist zu Besuch bei seinem Freund Max und dessen Frau. Während des ganzen Abendessens spricht Max seine Frau nur mit ‚Schatzi‘, ‚Mauseschwanz‘, ‚Engelchen‘ usw. an. Nach dem Essen, als die beiden mal kurz allein sind, sagt Klaus zu seinem Freund:

„Mann, das finde ich ja toll, dass du deine Frau nach all den Ehejahren noch immer so liebevoll ansprichst.“

Darauf wiegt Max seinen Kopf bedächtig hin und her und meint dann: „Nun, um der Wahrheit die Ehre zu geben, ist der Grund ein anderer: Ich habe nämlich schon vor drei Jahren ihren Namen vergessen.“



In einem Anfall von Ordnungswut räumt eine Frau den Bücherschrank aus. „Die Bücher auf diesem Stapel“, erklärt sie ihrem Mann, „sollten wir aussortieren!“ „Bei einem Buch bin ich mir aber nicht sicher“, fährt sie fort. „Es ist ein blutrünstiges Melodram, das von Mord und Selbstmord handelt. Ein Mann bringt seinen Bruder um und reißt dann dessen Arbeit und dessen Frau an sich.“

„So ein Schund!“, sagt der Mann.

„Außerdem kommt ein paranoider Neffe vor, der nachts Stimmen hört, den Vater seiner Freundin tötet, danach ihren Bruder und seinen eigenen Onkel. Ganz zuletzt begeht er Selbstmord.“

„Typisch moderner Ramsch!“, erklärt der Mann. „Ein Wunder, dass sie daraus noch kein Theaterstück gemacht haben!“

„Doch, haben sie“, antwortet die Frau. „Das Werk heißt Hamlet und ist von Shakespeare.“

Der Freund fragt: „Kennst du den Unterschied zwischen einem glücklichen und einem unglücklichen Ehemann?“ „Klar doch“, antwortet Maximilian, „der eine hat ein trautes Heim, der andere traut sich nicht heim!“



„Ich hab nur Pech mit den Frauen.“

„Sag bloß ...“

„Ja, die erste ist mir weggelaufen, die zweite ist geblieben.“



Ein junges Ehepaar sitzt beim Abendessen. Der Mann erkundigt sich: „War das Essen wieder aus der Dose?“ „Ja, mein Schatz, und stell dir vor, es war so ein süßer Hund darauf abgebildet, und außerdem stand drauf: ‚Für Ihren Liebling‘.“



Ein Mann geht in eine Bar und setzt sich an die Theke.

Der Barkeeper fragt: „Warum denn so traurig?“

Der Mann antwortet: „Meine Frau hat gesagt, sie will einen Monat lang nicht mit mir sprechen!“

Da sagt der Barmann: „Das ist doch nicht so schlimm. Diese Zeit geht auch vorbei.“

Der Mann erklärt leise: „Ja, heute!“



Anita Schmidt

Das Hausbuch des deutschen Witzes

Gebundenes Buch, Pappband, 544 Seiten, 14,5 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-8094-3480-1

Bassermann

Erscheinungstermin: Juli 2015

Lachen ist ja so gesund ...

Hier ist ein Witz komischer als der andere ... Und damit Ihnen der Witzestoff nicht ausgeht, gibt es in diesem Buch Schenkelklopfer in Hülle und Fülle. Kein Thema des täglichen Lebens fehlt. Beamte, Autofahrer, Frauen, Männer, Lehrer, Banker, Sportler, Fremde, Tiere – alle werden aufs Unterhaltsamste durch den Kakao gezogen.



[Der Titel im Katalog](#)